

Ergänzung/Anmerkung zu „Große Nachfrage nach Bildungspaket“ (Weser-Kurier, 4. April 2012)

Der **Stadt Bremen** flossen für das sogenannte Bildungspaket im Haushaltsjahr 2011 nach vorläufigen Berechnungen des Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) Bundesmittel in Höhe von knapp **16 Millionen Euro** (wie auch im Weser-Kurier genannt) zu - in Form einer um insgesamt 9,4 Prozentpunkte höheren Beteiligung des Bundes an den Ausgaben für Unterkunft und Heizung von SGB II-Bedarfsgemeinschaften (nur Ausgaben gemäß § 22 Abs. 1 SGB II). Und zwar: **9,1 Millionen Euro für Leistungen „Bildung und Teilhabe“** (5,4 Prozentpunkte), **4,7 Millionen Euro für Hortkinder (Essen) bzw. Schulsozialarbeiter/innen** (2,8 Prozentpunkte) und **2,0 Millionen Euro für Verwaltungskosten** (1,2 Prozentpunkte). (kleinere Rundungsdifferenz)

Ausgegeben wurden von diesen 13,8 Millionen Euro (ohne die 2,0 Millionen Euro für die Verwaltungskosten) insgesamt **5,63 Millionen Euro** (wie im Weser-Kurier genannt; abgerechnet in der neu in den Bremer Haushalt eingefügten Produktgruppe 41.05.02) **plus** eine dem BIAJ **unbekannte Summe** für die Finanzierung von (zusätzlicher?) Schulsozialarbeit (abgerechnet über das Bildungsressort).

Auf die **Rechtskreise** verteilen sich die Ausgaben von **5,63 Millionen Euro** wie folgt: SGB II (Hartz IV) 4,83 Millionen Euro, Bundeskindergeldgesetz/Wohngeldgesetz 0,48 Millionen Euro, Asylbewerber-Leistungsgesetz 0,17 Millionen Euro, SGB XII, Kapitel 3 (Sozialhilfe: Hilfe zum Lebensunterhalt) 0,14 Millionen Euro und Rechtskreis SGB XII, Kapitel 4 (Grundsicherung im Alter) 0,00 Millionen Euro (152 Euro).

Auf die **Leistungen** verteilen sich die Ausgaben von **5,63 Millionen Euro** wie folgt: Mittagsverpflegung 3,65 Millionen Euro, Leistungen für den Schulbedarf 1,05 Millionen Euro, Klassenfahrten/KiTa-Ausflüge/-Fahrten 0,72 Millionen Euro, soziokulturelle Teilhabe 0,19 Millionen Euro, Lernförderung 0,01 Millionen Euro und Schülerbeförderung 0,00 Millionen Euro (3.071 Euro).

Anmerkung: Die im Weser-Kurier genannten „2,86 Millionen Euro ... für Leistungen an Bildung“ sind den Abrechnungsdaten in der Produktgruppe 41.05.02 **nicht** zu entnehmen.

Für die Verwaltungskosten wurden **1,42 Millionen Euro** abgerechnet.

In der Produktgruppe 41.05.02 („Bildung und Teilhabe“) des Bremer Haushalts sind die genannten Ausgaben in Höhe von insgesamt **7,05 Millionen Euro** (5,63 Millionen Euro für Leistungen plus 1,42 Millionen Euro für die Verwaltung) dokumentiert. Die rechnerische Lücke zu den zugeflossenen Bundesmitteln in Höhe von etwa **15,8 Millionen Euro** (13,8 Millionen Euro für Leistungen einschließlich Schulsozialarbeit und 2,0 Millionen Euro für die Verwaltungskosten) beträgt demnach **8,75 Millionen Euro** – **ohne** Berücksichtigung der Ausgaben für die (zusätzliche) Schulsozialarbeit.

Nimmt man nun die im Weser-Kurier zitierte **Aussage** des persönlichen Referenten der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen und stellvertretenden Pressesprechers David Lukaßen ernst, es blieben von den der Stadt Bremen zugeflossenen Bundesmitteln „grob überschlagen, ... zwischen 1,5 und zwei Millionen Euro übrig“ (Weser-Kurier, 4. April 2012, S. 4), dann **müsste** das **Ressort Bildung** rechnerisch **etwa 6,75 bis 7,25 Millionen Euro** (die oben genannte rechnerische Lücke von 9,75 Millionen Euro minus die von Lukaßen genannten 1,5 bis zwei Millionen Euro) **für (zusätzliche?) Schulsozialarbeit und andere Leistungen im Rahmen des sogenannten Bildungspaketes** (? Außerhalb der Produktgruppe „Bildung und Teilhabe“) ausgegeben haben.

Dies erscheint unwahrscheinlich. Es wäre **schön**, wenn auch die Ausgaben des Bildungsressorts und damit die Ausgaben im Rahmen des sogenannten Bildungspaketes insgesamt dokumentiert würden. **Noch schöner** wäre es, wenn zugleich dokumentiert würde, welche der damit finanzierten Leistungen auch schon vor 2011 vom Bund, dem Land und/oder Kommune finanziert wurden.

Bremen, 04. April 2012
Paul M. Schröder
Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung
und Jugendberufshilfe (BIAJ – www.biaj.de)